

Verwaltungsbericht der Direktion des Militärs des Kantons Bern

Autor(en): **Gobat / Rüz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1887)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Militärs des Kantons Bern

für

das Jahr 1887.

Direktor: Herr Regierungsrath Dr. **Gobat.**

Stellvertreter: Herr Regierungsrath **Räz.**

I. Allgemeines.

Von Erlassen der kompetenten Behörden führen wir an:

A. Bundesversammlung.

1) Bundesgesetz über die Uebungen und Inspektionen der Landwehr, vom 23. Dezember 1886.

2) Bundesbeschluss betreffend Bewilligung der für die Beschaffung des Kriegsmaterials pro 1888 erforderlichen Kredite, vom 29. April 1887.

3) Bundesbeschluss betreffend Entschädigungen an die Kantone für Ausrüstung der Rekruten pro 1887, vom 18. Juni 1887.

B. Bundesrath.

1) Verordnung über Einberufung der Truppen zum aktiven Felddienst, vom 21. Januar 1887.

2) Kreisschreiben betreffend die Beschaffung der von den Rekruten beim Einrücken mitzubringenden Kleidungsstücke, vom 28. Januar 1887.

3) Kreisschreiben betreffend Ausrüstung unbeschäftigter Mannschaft, vom 28. Januar 1887.

4) Kreisschreiben betreffend Militärdienst bei der französischen Ehrenlegion, vom 28. Januar 1887.

5) Verordnung über das Territorial- und Etappenwesen und über den Kriegsbetrieb der Eisenbahnen bei einer allgemeinen Truppenaufstellung, vom 7. März 1887.

6) Reglement über den Sanitätsdienst der eidgenössischen Armee, vom 2. September 1887.

7) Instruktion über die sanitärische Beurtheilung der Wehrpflichtigen, vom 2. September 1887.

8) Verordnung über Organisation, Ausrüstung, Aufgebot, Kontrollführung und Verwendung des Landsturms, vom 5. Dezember 1887.

C. Militärdepartement.

1) Kreisschreiben betreffend Militärpflichtersatz, vom 7. Januar 1887.

2) Schatzungskommissionen und Einsatzungsplätze für Ersatzpferde im Mobilisirungsfall, vom 15. Januar 1887.

3) Instruktion über die Verwaltung des Sanitätsmaterials, vom 19. Januar 1887.

4) Kreisschreiben betreffend Organisation des Landsturms, vom 24. Januar 1887.

5) Instruktion über das Verfahren bei der Organisation der Truppenkorps beim aktiven Felddienst, vom 31. Januar 1887.

6) Spezial-Instruktion über die sanitarische Untersuchung der Truppen im aktiven Felddienst.

7) Regulativ betreffend kranker und verwundeter Militärs in Friedenszeiten, vom 1. Februar 1887.

8) Regulativ über die Schiessübungen von Schülern der Mittelschulen und Gymnasien, vom 20. Mai 1887.

9) Kreisschreiben betreffend Anlage und Ausweis betreffend Kleiderreserve, vom 20. April 1887.

10) Vorschriften über das Bedingungsschiessen in den freiwilligen Schiessvereinen, vom 20. Mai 1887.

11) Instruktion über die sanitarische Beurtheilung der Wehrpflichtigen, vom 7. September 1887.

D. Kantonale Erlasse.

1) Kreisschreiben betreffend Taxirung eingetheilter Militärs, vom 18. Januar 1887.

2) Instruktion und Weisungen betreffend die Aufnahme der Landsturmpflichtigen.

3) Anordnungen betreffend Erneuerung der Stammkontrollen.

E. Geschäftsverwaltung.

Es wurden 5155 Geschäfte kontrolirt gegen 4801 im Vorjahr; nicht kontrolirte Korrespondenzen mussten zirka 673 beantwortet werden.

Durch den Regierungsrath wurden 57 Geschäfte erledigt. Die Zahl der erlassenen Bekanntmachungen und Kreisschreiben beläuft sich auf 61.

An Zahlungs- und Bezugsanweisungen wurden 5039 Stück visirt. Dispensationsgesuche mussten 1317 behandelt und beantwortet werden.

II. Personelles.

Das Personal der Kanzlei der Militärdirektion besteht aus einem Sekretär, einem Chef der Kontrolle und drei Angestellten; dasselbe ist aber bei der fortwährenden Zunahme der Geschäfte nicht genügend und musste daher Aushilfe erfolgen.

Im Personal der Kreiskommandanten ist keine Veränderung erfolgt.

III. Kreisverwaltung.

Der Geschäftsverkehr mit den Kreiskommandanten war ein ganz normaler; derselbe ist nur lobend zu erwähnen und sind keine besondern Bemerkungen zu machen.

Der Bezug der Militärsteuer wurde durch die 1882 beauftragten Organe, Kantonskriegskommissariat, Kreiskommandanten und Sektionschefs, wie gewohnt besorgt.

Die Sektionschefs und Postläufer haben mit wenigen Ausnahmen keinen Anlass zu Klagen gegeben.

Die Zahl der im wehrpflichtigen Alter stehenden männlichen Bevölkerung des Kantons, Jahrgänge 1844—1867, beträgt auf 1. Januar 1887 laut Tabelle I 82,362 Mann.

Auszug aus den Stammkontrollen auf 1. Januar 1888.

Tabelle I.

Jahrgänge.	Dienstthuende aller Grade.																		Rekruten für das Jahr 1888.	Uebrig männliche Bevölkerung im wehrpflichtigen Alter.				Total der in den Stammkontrollen Eingetragenen.				
	Infanterie.		Kavallerie.		Artillerie.						Genie.			Sanitätsgruppen.	Verwaltungsgruppen.	Generalsfab.	Stabssekretäre.	Total.		Ersatzpflichtige.	Von der Ersatzpflicht Befreite.							
	Füsiliers.	Schützen.	Dragoner.	Gülden.	Fahrende Batterie.		Positionskompagnie.	Parkkolonne.		Feuerwerker-Kompagnie.	Train-Bataillon.	Sappeure.	Pontoniere.								Pioniere.	Ab-Schwadronen-Ordonnanzen.	Wegen Erwerbsunfähigkeit.		Total	Ersatzpflichtige.	Ab-Schwadronen-Ordonnanzen.	Wegen Erwerbsunfähigkeit.
					Kanoniere.	Train.		Park.	Train.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24					
1868	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2409	1,931	2	25	4,367					
1867	1,522	85	76	7	90	105	12	27	43	10	50	45	25	17	49	14	—	2,177	261	2,060	3	34	4,535					
1866	1,536	92	61	6	104	101	13	30	37	13	43	43	23	30	53	13	—	2,198	143	2,077	13	49	4,480					
1865	1,540	90	56	6	102	98	20	20	37	13	47	37	27	22	37	24	—	2,177	42	1,869	14	50	4,152					
1864	1,441	83	88	4	86	81	9	19	25	17	43	34	19	20	42	20	—	2,031	18	1,898	20	50	4,017					
1863	1,380	84	61	10	62	73	11	16	29	12	50	35	23	23	41	14	—	1,924	4	1,936	21	43	3,928					
1862	1,254	74	73	15	63	64	11	16	27	11	46	36	18	21	40	24	—	1,795	5	2,028	28	69	3,925					
1861	1,012	57	63	11	62	69	17	12	27	11	44	24	18	21	32	21	—	1,501	—	2,054	29	51	3,635					
1860	970	64	56	11	48	67	10	21	30	5	35	21	14	26	47	15	1	1,443	1	2,037	37	47	3,565					
1859	1,006	69	56	12	72	53	12	27	34	3	37	39	14	14	40	25	2	1,517	1	2,003	33	52	3,606					
1858	1,006	58	67	7	67	50	11	10	33	6	30	20	13	14	60	12	1	1,466	1	1,827	31	43	3,368					
1857	962	65	45	13	66	71	39	20	36	13	50	29	13	21	56	16	—	1,489	—	1,681	29	56	3,255					
1856	981	60	44	5	66	75	21	14	32	14	64	21	19	12	44	13	—	1,485	—	1,533	23	39	3,080					
1855	866	54	35	4	19	21	31	18	18	10	60	22	15	10	35	7	—	1,228	—	1,497	26	36	2,787					
1854	669	31	28	4	24	17	29	15	12	8	57	13	9	4	16	8	—	944	—	1,627	29	44	2,644					
1853	843	53	24	4	19	15	33	19	10	1	35	17	6	1	20	7	1	1,108	—	1,563	40	33	2,744					
1852	858	68	31	3	17	16	41	14	24	6	42	26	15	3	11	2	1	1,178	—	1,535	32	40	2,785					
1851	830	61	22	4	28	15	35	22	19	1	53	24	10	4	17	—	—	1,145	—	1,510	31	43	2,729					
1850	802	84	25	4	21	11	28	17	17	3	46	28	3	3	17	3	—	1,112	—	1,602	27	62	2,803					
1849	758	49	13	3	21	20	19	12	24	3	45	26	8	2	12	2	1	1,019	—	1,636	32	42	2,729					
1848	671	45	32	2	12	12	39	24	14	4	38	25	10	1	7	2	1	939	—	1,545	25	52	2,561					
1847	670	40	17	1	15	10	28	18	13	2	37	19	6	5	11	3	2	899	—	1,451	22	49	2,421					
1846	781	41	19	1	10	10	30	17	14	5	23	15	5	4	9	2	2	991	—	1,615	29	41	2,676					
1845	824	41	27	—	11	9	21	20	11	3	16	23	7	3	13	3	1	1,033	—	1,795	26	60	2,914					
1844	761	37	27	—	18	15	18	17	16	3	22	24	10	—	6	2	2	979	—	1,552	20	54	2,605					
Offiziere älterer Jahrgänge.	16	—	2	—	7	1	—	—	—	—	3	4	—	—	7	6	5	51	—	—	—	—	51					
Total	23,959	1485	1048	137	1110	1079	507	445	582	177	1016	650	330	281	722	258	20	23	33,829	2885	43,862	622	1164	82,362				

IV. Rekrutirung.

Ueber die Rekrutirung sind keine besondern Klagen eingelangt.

Die Zahl der diensttauglich befundenen Rekruten hat in der III. Division zugenommen und ist dagegen in der II. und IV. Division ziemlich gleich geblieben.

Gegen den Entscheid der Untersuchungskommission haben 71 Mann rekurrirt, von welchen 19 durch die Rekurskommission entlassen, 9 zurückgestellt, 17 diensttauglich befunden und 26 abgewiesen wurden.

Tabelle II gibt Auskunft über das Resultat der sanitarischen Untersuchung; Tabelle III über die Zuteilung zu den einzelnen Waffengattungen.

Rekrutirung pro 1888.

Tabelle II.

Rekrutirungskreis.	Unter- sucht.	Davon zurückgestellt						Tauglich erklärt.	Hievon andern Kantonen zugewiesen.	Von andern Kantonen Bern zugewiesen.	Total.
		in's Spital.	für 6 Monate.	für 1 Jahr.	für 2 Jahre.	Ganz entlassen.	Total.				
II. Division, Kreis 6	330	—	—	47	16	58	121	209	20	6	195
» » 7	292	—	—	35	12	65	112	180	7	9	182
» » 8	281	—	—	38	11	82	131	150	3	5	152
» » 9	269	—	—	34	6	53	93	176	5	1	172
III. Division, Kreis 1	426	—	—	69	34	65	168	258	26	16	248
» » 2	290	—	—	31	17	55	103	187	9	28	206
» » 3	308	—	—	31	13	102	146	162	1	15	176
» » 4	446	—	—	46	14	133	193	253	30	11	234
» » 5	290	—	—	74	17	62	153	137	5	20	152
» » 6	259	—	—	29	22	66	117	142	8	20	154
» » 7	309	—	—	101	26	62	189	120	2	20	138
» » 8	234	—	—	53	22	62	137	97	—	33	130
» » 9	328	—	—	81	27	54	162	166	6	23	183
» » 10	232	—	—	40	11	58	109	123	—	23	146
» » 11	258	—	—	37	9	84	130	128	—	15	143
» » 12	347	—	—	46	17	95	158	189	5	14	198
IV. Division, Kreis 1	279	—	—	27	12	101	140	139	5	26	160
» » 2	261	—	—	52	26	64	142	119	5	23	137
» » 3	292	—	—	66	9	103	178	114	3	34	145
» » 4	259	—	—	60	26	52	138	121	6	25	140
	5990	—	—	997	347	1476	2820	3170	146	367	3391

Rekrutirung pro 1888.

Zutheilung der Diensttauglichen zu den Truppengattungen.

Tabelle III.

Rekrutirt als:	Truppen-Einheiten.															Total.	
	Infanterie.	Kavallerie.		Artillerie.						Genie.			Sanitätsstruppen.	Verwaltungsstruppen.			
		Füsiliere.	Dragoner.	Gülden.	Batterien.		Position.	Parkkolonnen.		Feuerwerker.	Armecrain.	Sappeure.			Pontonniere.		Pionniere.
					Kanoniere.	Train.		Kanoniere.	Train.								
II. Division, Kreis 6	152	5	1	5	—	—	6	3	—	4	3	2	2	7	5	195	
» » 7	155	3	2	2	2	—	1	—	—	2	3	1	—	7	4	182	
» » 8	127	1	—	2	3	1	2	2	—	—	6	—	3	2	3	152	
» » 9	129	1	—	5	9	—	2	7	—	11	3	—	—	4	1	172	
III. Division, Kreis 1	183	7	3	12	11	1	2	2	3	3	8	5	1	5	2	248	
» » 2	154	8	1	3	8	1	2	1	1	5	4	10	2	4	2	206	
» » 3	137	8	—	2	5	1	1	3	3	4	4	—	1	5	2	176	
» » 4	169	3	2	9	10	3	4	2	2	7	8	4	4	6	1	234	
» » 5	118	10	1	4	4	—	1	1	3	2	3	1	2	2	—	152	
» » 6	109	7	—	6	6	2	1	4	2	3	8	—	1	4	1	154	
» » 7	92	3	—	6	10	2	1	5	1	4	4	—	5	5	—	138	
» » 8	109	3	—	4	3	1	1	1	—	1	1	—	—	3	3	130	
» » 9	120	4	2	6	13	4	2	6	3	2	8	4	—	6	3	183	
» » 10	120	1	—	5	5	1	—	2	—	3	3	1	—	4	1	146	
» » 11	114	2	—	6	4	—	2	—	1	1	2	4	—	5	2	143	
» » 12	163	2	—	8	4	1	1	2	1	2	5	2	1	4	2	198	
IV. Division, Kreis 1	109	7	—	12	18	—	1	1	—	4	2	1	1	4	—	160	
» » 2	88	3	1	10	8	—	2	2	2	6	3	1	1	7	3	137	
» » 3	100	11	1	9	4	—	2	1	—	2	9	—	2	3	1	145	
» » 4	94	11	—	9	8	—	1	2	—	3	5	—	1	6	—	140	
	2542	100	14	125	135	18	35	47	22	69	92	36	27	93	36	3391	

Die Rekrutirung der Kavallerie hat sich verbessert. Dragoner wurden 99 und Guiden 5 ausgehoben, während im letzten Jahr 74 Dragoner und 6 Guiden rekrutirt wurden.

Die Anmeldungen zu den Guiden sind stets genügend.

Die Kavallerie-Pferde wurden wie bis dahin zum grössten Theil vom Bunde im Ausland angekauft, doch wird darauf gehalten, auch möglichst viel inländische Pferde anzukaufen, und ist sicher anzunehmen, dass durch Zunahme der Pferdezucht in einigen Jahren diese Zahl sich noch mehr steigern werde.

Bei Anlass der Rekrutenaushebungen haben sich 885 eingetheilte Militärs zur ärztlichen Untersuchung gestellt und aus Gesundheitsrücksichten Entlassung von der persönlichen Dienstleistung verlangt.

Davon wurden gänzlich entlassen	452	Mann
für 1 Jahr dispensirt	150	»
» 2 Jahre »	3	»
als dienstuntauglich abgewiesen	280	»
	<hr/>	
	885	Mann

V. Unterricht der Truppen.

1. Rekrutenschulen.

An Rekruten wurden im Jahr 1887 instruiert:

1) <i>Infanterie.</i>		
a. Füsiliere und Schützen (darunter 35 Lehrer)	2347	
b. Büchsenmacher	14	
c. Trompeter	46	
d. Tambouren	34	
	<hr/>	2441
2) <i>Kavallerie.</i>		
a. Dragoner (darunter 2 Trompeter und 2 Hufschmiede)	99	
b. Guiden	5	
	<hr/>	104
3) <i>Artillerie.</i>		
I. Feldartillerie.		
a. Kanoniere (darunter 2 Schlosser)	118	
b. Trainsoldaten (darunter vier Trompeter und 1 Schmied)	128	
	<hr/>	246
II. Positionsartillerie	20	
III. Parkkolonnen.		
a. Kanoniere	30	
b. Trainsoldaten (wovon 2 Hufschmiede)	47	
	<hr/>	77
IV. Armeetrain	66	
V. Feuerwerker	20	
4) <i>Genie.</i>		
a. Sappeure	42	
b. Pontonniere	34	
c. Geniepionniere	18	
d. Infanteriepionniere	55	
	<hr/>	149
5) <i>Sanitätstruppen</i>	96	
6) <i>Verwaltungstruppen</i>	21	
	<hr/>	
Total der instruirten Mannschaft	3240	

Da nach Art. 2, litt. e, der Militärorganisation vom 13. November 1874 die Lehrer der öffentlichen Schulen nach bestandener Rekrutenschule von weitem Dienstleistungen dispensirt werden können, wenn die Erfüllung ihrer Berufspflichten dieses nothwendig macht, so werden alle Lehrer von weiterem Dienste dispensirt, sofern die Schulkommission und der Lehrer selber es verlangen und den nöthigen Nachweis leisten.

2. Wiederholungskurse.

Zu den Wiederholungskursen hatten einzurücken die Offiziere, die Unteroffiziere, die in ihrem Grad nur einfach vertreten waren und die Trompeter aller Jahrgänge; von den übrigen Unteroffizieren die Jahrgänge 1857—1866 und die Soldaten der Jahrgänge 1859—1866, ferner diejenige Mannschaft, welche die vorgeschriebenen Wiederholungskurse nicht bestanden hatte.

Vom **Auszug** haben Wiederholungskurse bestanden:

Von der II. Division.

Die Guidenkompagnien 2 und 9 in Bern und Bière.

Von der III. Division.

Das Schützenbataillon Nr. 3 in Bern.
Das Infanterieregiment Nr. 9 (Füsilierbataillone Nr. 25, 26 und 27) in Bern.
Das Infanterieregiment Nr. 10 (Füsilierbataillone Nr. 28, 29 und 30) ebenfalls in Bern.
Das Infanterieregiment Nr. 11 (Füsilierbataillone Nr. 31, 32 und 33) auch in Bern.
Das Infanterieregiment Nr. 12 (Füsilierbataillone Nr. 34, 35 und 36) in Bern.
Das Dragonerregiment Nr. 3 (Schwadronen Nr. 7, 8 und 9) in Bern.
Die Guidenkompagnie Nr. 3 in Bern.
Die Feldbatterien Nr. 13, 14, 15, 16, 17 und 18 in Thun.
Die Parkkolonnen Nr. 5 und 6 in Thun.
Vom Trainbataillon III die Genieabtheilung in Bern und die Verwaltungsabtheilung in Thun.
Der Linientrain in Thun.
Das Geniebataillon Nr. 3 in Bern.
Die Infanteriepionniere in Bern.
Die Ambulancen Nr. 12 und 13 und das Sanitätspersonal der Füsilierbataillone Nr. 25—36 und des Schützenbataillons Nr. 3 in Bern.
Die Verwaltungskompagnie Nr. 3 in Thun.

Von der IV. Division.

Das Dragonerregiment Nr. 4 (Schwadronen 10, 11 und 12) in Thun.
Die Guidenkompagnie Nr. 4 in Thun.
Die Guidenkompagnie Nr. 10 in Zürich.

Von der V. Division.

Die Dragonerschwadron Nr. 13 in Aarau.

Von der **Landwehr** hatten Wiederholungskurse :

Von der III. Division.

Die Batterie Nr. 2 in Thun.
Die Positionskompagnien Nr. 3 und 4 in Thun.
Das Geniebataillon Nr. 3 in Bern.
Die Infanteriepionniere in Bern.

Von der IV. Division.

Das Schützenbataillon Nr. 4 (Kompagnien 1 und 2) in Luzern.
Die Positionskompagnie Nr. 5 in Thun.
Das Geniebataillon Nr. 4 in Bern.
Die Infanteriepionniere in Bern.

Am Nachkurs für Kavallerie haben Theil genommen:

Dragoner 21
Guiden 2

Für die übrigen Waffengattungen fanden keine Nachkurse statt.

3. Spezialkurse.

In dieselben hat der Kanton Bern gesandt:

a. Offiziersbildungsschulen.

Infanterie, II. Division, in Colombier,
Auszug 3 brevetirt 3 Mann
Infanterie, III. Division, in Bern,
Auszug 45, Landwehr 4 » 49 »
Infanterie, IV. Division, in Luzern,
Auszug 17 » 17 »
Kavallerie in Zürich » 4 »
Artillerie in Zürich » 18 »
Genie in Zürich » 4 »
Sanität in Basel und Genf » 9 »
Verwaltungsstruppen in Thun » 4 »
Veterinäre in Thun » 4 »

Total der neubrevetirten Offiziere aller Waffengattungen 112 Mann

b. Schiessschulen der Infanterie.

Für Offiziere (Wallenstadt) 41 Mann
Für Unteroffiziere (Colombier, Bern und Luzern) 383 »

c. Unteroffiziersschulen.

Für Kavallerie in Aarau 20 Mann
» Artillerie in Thun 43 »
» Sanität in Basel 4 »
» Verwaltung in Thun 37 »
von welchen 34 Mann zu Fourieren der taktischen Einheiten ernannt wurden.

d. Verschiedene Schulen.

1. Lehrerrekрутenschule in Luzern 35 Mann
2. Büchsenmacherrekрутenschule in Zofingen 14 »

3. Büchsenmacherwiederholungskurs in Bern 9 Mann
4. Schulen der Hufschmiede der Kavallerie und Artillerie in Verbindung mit den betreffenden Rekrutenschulen 7 »
5. Schlosserrekruten in gleicher Weise 2 »
6. Spitalkurse für Wärter in den verschiedenen Spitalern des Kantons 28 »
7. Centralschulen:
Nr. 1 für Lieutenants, Oberlieutenants und Adjutanten in Thun 18 »
Nr. 2 für Hauptleute der Infanterie in Thun 12 »
Nr. 3 für Majore der Infanterie in Luzern 2 »
8. Schiessschule für Hauptleute der Artillerie 4 »
9. Operationswiederholungskurse 12 »
10. Taktischer Kurs für Schwadronschefs 2 »

VI. Inspektionen.

1. Waffeninspektionen.

Dieselben wurden wie bis dahin abgehalten, und es fanden nach den Hauptinspektionen in jedem Divisionskreis Nachinspektionen statt.

Die Zahl der reparaturbedürftigen Waffen ist stets im Abnehmen, was den jährlichen Inspektionen und den strengen Bestrafungen der Fehlbaren zugeschrieben werden muss.

2. Besondere Schiessübungen der Infanterie.

Die Landwehr war ebenfalls zur Theilnahme an den besondern Schiessübungen verpflichtet. Die Gewehrtragenden des Auszuges, welche zu keinen Wiederholungskursen oder Schiessschulen einberufen wurden, sowie die Landwehrsoldaten, welche sich nicht über die Abgabe von 30 Schüssen ausweisen konnten, wurden im Herbst auf den Waffenplatz des Divisionskreises zu einem 3tägigen Schiesskurs unter Leitung der betreffenden Instruktoren einberufen. Für diesen Dienst wird Unterkunft und Verpflegung auf Rechnung der Eidgenossenschaft, dagegen weder Sold noch Reiseentschädigung verabfolgt.

Vom Berner Kontingent rückten zu solchen Uebungen ein:

	Auszug.	Landwehr.
II. Division in Colombier	143	127
III. » » Bern	108	214
IV. » » Luzern	83	39

Total Mann 334 380

Dagegen haben sich 43 schiesspflichtige Mann ausgewiesen, dass sie die vorgeschriebenen 30 Schüsse in einer Schützengesellschaft abgegeben hatten, wofür sie die gesetzliche Munitionsvergütung erhielten.

VII. Effektivstärke des ganzen Truppenkontingents des Kantons.

Auf Ende 1887 sind vom Auszug zur Landwehr übergetreten die Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1855, die Unteroffiziere und Soldaten der Kavallerie, welche mit 1887 zehn effektive Dienstjahre zählten, und die Hauptleute aller Waffengattungen des Jahrganges 1851.

Nach der Verordnung vom 27. Dezember 1877 muss ein Gesuch zum Uebertritt in die Landwehr oder Austritt aus der Wehrpflicht spätestens bis Ende Februar desjenigen Jahres eingereicht werden, in welchem der betreffende Offizier diese Berechtigung erhält.

Von diesem Rechte haben Gebrauch gemacht: 31 Offiziere des Auszuges und 14 Offiziere der Landwehr.

Auf 1. Januar 1888 weisen die Korps-Kontrollen folgende Effektivstärke auf:

Tabelle IV.

	Division.	Stäbe der zusammengesetzten Truppenkörper.	Infanterie.	Kavallerie.	Artillerie.	Genie.	Sanität.	Verwaltung.	Total.	General- Total.
Auszug	{ II. III. IV. V. }		18,167	801	3543	844	390	239	23,984	
Landwehr	{ II. III. IV. V. }		10,749	479	1603	397	109	26	13,363	37,347
										Offiziere zur Verwendung des Bundesrathes (Art. 58 der M.-O.) 39
										Offiziere im Generalstab 18
										Stabssekretäre 20
										Gesamtstärke des bernischen Kontingents auf 1. Januar 1888 37,424

VIII. Militärjustizpflege.

Das bernische Kriegsgericht ist im Berichtsjahr nur einmal zusammengetreten behufs Ausloosung der Geschwornen pro 1888 und 1889.

Die eingelaufenen Anzeigen gegen Militärs wegen Dienstentziehung, Ausrüstungsvernachlässigung, Trunkenheit und Skandalmachen auf dem Heimwege vom Dienst u. s. w. wurden auf dem Disziplinarwege mit 4—20 Tagen meistens verschärftem Arrest erledigt.

Von den eidgenössischen Kriegsgerichten wurde im Berichtsjahr 1 Soldat (Hürst von Guggisberg) wegen Erschiessen eines Waffenkameraden und Verletzung eines solchen mit 25 Jahren Zuchthaus bestraft.

Die Ausgaben auf der Rubrik «Kriegsgericht» belaufen sich im Jahre 1887 auf Fr. 504. 30 gegen Fr. 637 im Vorjahre.

IX. Pensionenwesen.

1. Eidgenössische Pensionen.

Es wurden ausbezahlt:

Im I. Semester an 42 Berechtigte	. Fr. 4838. —
» II. » » 45 »	. » 5292. 50
Total Fr. 10,130. 50	

2. Neapolitanische Pensionen.

Auf 1. Januar 1887 betrug die Zahl der Pensionirten 68 Mann, welche Zahl sich bis Ende des Jahres nicht veränderte.

An dieselbe wurden ausbezahlt:

Pro II. Semester 1886	Fr. 11,302. 35
» I. » 1887	» 11,105. 25
Total Fr. 22,407. 60	

3. Instruktooren-Invalidenfonds.

a. Einnahmen.

Kapitalrückzahlungen	. Fr. 5105. 55
Depotzinse	» 345. 35
Fr. 5450. 90	

b. Ausgaben.

Neue Kapitalanlagen	. Fr. 345. 35
Conto-Corrent-Zinse	» 55. 55
Pensionen und Entschädigungen	» 5050. —
Fr. 5450. 90	

Bestand auf 1. Januar 1888 Fr. 4448. 50. Verminderung 1887 Fr. 4760. 20.

4. Entschädigungen.

Pensions- und Entschädigungsgesuche von im eidgenössischen Militärdienst verstorbenen oder ver-

unglückten Militärs wurden im Berichtsjahr 17 eingereicht. Dieselben wurden folgendermassen erledigt:

- 9 durch Ausrichtung von Aversal-Entschädigungen im Betrage von Fr. 55, 100, 120, 200, 250, 280, 300, 500 und 590.
- 5 durch Gewährung einer jährlichen Pension von Fr. 200, 250 und drei à 300.
- 1 Gesuch blieb unerledigt und
- 2 wurden abgewiesen.

X. Schützenwesen.

Die Zahl der Schützengesellschaften, welche von der Militärdirektion sanktionirte Statuten besitzen, betrug 532 gegen 528 im Jahr 1886.

Der kantonale Staatsbeitrag wurde aus dem Fr. 10,000 betragenden Budgetkredit IV. K. 1. denjenigen Mitgliedern von Schützengesellschaften, welche über die 50 Schüsse, welche der Bund vergütet, noch 30 Schüsse abgegeben hatten, mit Fr. 1. 80 ausbezahlt. Es betraf dies 376 Gesellschaften mit 4780 berechtigten Mitgliedern, welchen im Ganzen Fr. 8604 verabfolgt wurden.

Auf den Bundesbeitrag von Fr. 3 machten 478 Gesellschaften Anspruch, welcher ihnen für 8074 berechnete Mitglieder im Betrage von Fr. 24,222 zuerkannt wurde.

Ferner vergütete der Bund durch Vermittlung des Kantons 6300 Militärs, welche als Mitglieder von Schützengesellschaften ihrer Schiesspflicht, Abgabe von 30 Schüssen, genügt hatten, die 30 Patronen mit Fr. 1. 80 per Mann, im Ganzen Fr. 11,340.

Für gut ausgeführte militärische Uebungen erhielten vom Bunde eine besondere Vergütung:

- 1) Schützengesellschaft Huttwyl eine Prämie von Fr. 55;
- 2) Vereinigte Schützengesellschaft von Höchstetten, Walkringen und Biglen eine Prämie von Fr. 50;
- 3) Grütli-Schützengesellschaft Bern eine Prämie von Fr. 30;
- 4) Schützengesellschaft Bätterkinden eine Prämie von Fr. 30;
- 5) Schützengesellschaft M.-Buchsee eine Prämie von Fr. 30;
- 6) Schützengesellschaft Malleray eine Prämie von Fr. 30;
- 7) Feldschützengesellschaft Brienzwyl eine Prämie von Fr. 25;
- 8) Feldschützengesellschaft Unterbach b. Meiringen eine Prämie von Fr. 25.

Ferner wurden ab dieser Rubrik an militärische Vereine als Aufmunterung für ihre Bestrebungen für Hebung des schweizerischen Wehrwesens und an gut organisirte Frei- und Sektionsschiessen Beiträge von Fr. 1540 im Total verabfolgt; überdies wurden ab der gleichen Rubrik für das eidgenössische Schützenfest in Genf Ehrengaben im Betrage von Fr. 1250 verabfolgt. Ferner wurden für im Berichtsjahre abgehaltene Reitkurse ab nämlicher Rubrik Staatsbeiträge im Total von Fr. 600 geleistet.

XI. Zeughaus-Verwaltung.

1. Personal.

Das Bureaupersonal hat keine Veränderung erlitten. In den Werkstätten beschäftigte man zu Anfang des Jahres 57 Mann; im Verlaufe traten 20 ein und 30 aus, unter Letztern 2 mit Tod, so dass auf Ende Jahres 47 verblieben. Die Tagelöhne beliefen sich auf Fr. 56,294.

2. Werkstätten.

Im Berichtsjahr wurde unser Betrieb dem eidgenössischen Fabrikgesetz unterstellt, da man fand, es seien die Bedingungen, welche man an den Begriff einer Fabrik stellt, hier vorhanden, und in der That, es lässt sich gar nichts anführen, das dagegen spräche. Unser bisheriges Règlement vom Jahr 1870 wurde dann, durch wenige Zusätze vermehrt, in eine Geschäftsordnung umgewandelt, welcher die Regierungsräthliche Sanktion ertheilt wurde. Im Mai erfolgte die Besichtigung der Werkstätten durch den Fabrikinspektor, wobei anerkannt wurde, dass unsere Einrichtungen und Arbeitsmaschinen den Anforderungen des Gesetzes, hinsichtlich des Schutzes der Arbeiter, entsprechen.

3. Kriegsmaterial.

a. Handfeuerwaffen.

Durch die jährlichen Neulieferungen der Eidgenossenschaft einerseits und den jährlichen Abgang andererseits infolge Brandunglück, Verlust oder Umänderung ist der Stand der Waffen ein veränderlicher und beziffert sich am Ende des Jahres wie folgt:

Waffe.	Magazin.	Mannschaft.	Total.
Revolver, Modell 72/78	51	140	191
Revolver, Modell 78	45	286	331
Repetirkarabiner . . .	169	608	777
Repetirstutzer, Modell 71	875	992	1,867
Repetirstutzer, Modell 81	143	697	840
Repetirgewehre, Mod. 69	15,589	13,943	29,532
Repetirgewehre, Modell 78/81	1,409	9,894	11,303
Peabodygewehre, umgeändert	135	1,543	1,678
Peabodygewehre, nicht umgeändert	36	490	526
Infanteriegewehre . . .	10,629	558	11,187
Järgewehre	2,200	94	2,294
Total	31,281	29,245	60,526

Durch Feuer wurden 31 Waffen zerstört. Im Depot befinden sich 1812 Stück der verschiedenen Gattungen, herrührend zum weitaus grössern Theil von Urlaubgängern.

b. Geschütze und Kriegsfuhrwerke.

Für die im Vorjahr umgeänderten 8^{cm} Batterien erhielten wir die neuen Krupp'schen Stahlrohre, wogegen die ausrangirten Bronzerohre nach Thun abgeliefert wurden. Das Material unserer 3 10^{cm} Batterien kam zur Umänderung in 8^{cm}, und wurde die Arbeit bis zum Jahresschluss so ziemlich fertig gestellt. Beim übrigen Fuhrwerkspark hat keine Veränderung stattgefunden.

c. Pferdegeschirre.

Die seiner Zeit gerügten Geschirre sind, nachdem sie nochmals im Dienst gestanden waren, durch die Eidgenossenschaft ersetzt worden.

d. Munition.

Entsprechend dem Wechsel der Geschützröhren bei den 8^{cm} Batterien fand ein Wechsel der Munitionsbestände statt. Die Bleimantelgeschosse sammt Ladungen wurden zurückgezogen und dafür Kupferbandgeschosse mit verstärkten Ladungen anhergesandt.

Der Soll-Etat der Handfeuerwaffen-Munition hat keine Veränderung erfahren und beträgt 4,018,940 Patronen für Gewehre und 22,220 Stück für Revolver grossen und kleinen Kalibers, welche auf Ende Dezember in den Jahrgängen 1884—1887 vorhanden waren.

Es wurden ausgegeben
an Truppen 622,020 Stück
an Verkäufer 680,000 »
und dafür der Ersatz wieder eingenommen.

4. Inventar.

Das Vermögensinventar beträgt:

I. Verwaltung	Fr. 43,891. 35
II. Kriegsmaterial	» 117,209. 35
III. Fabrikationsvorräthe	» 36,956. 45

Total Fr. 198,057. 15

und hat um Fr. 8366. 15 abgenommen infolge Zehrens an den Vorräthen, sowie Minderwerthung und Veräusserung von altem Kriegsmaterial.

Die beträchtliche Zunahme an ordonnanzmässigem Kriegsmaterial in den letzten Jahren, sowohl an tragbaren Waffen und zugehöriger Ausrüstung, als auch an Korpsmaterial, machten eine neue Feuerversicherung nothwendig. Das derselben zu Grunde liegende neu aufgenommene Versicherungsinventar enthält nebst den in oben erwähntem Vermögensetat aufgeführten Gegenständen das sämmtliche dem Kanton zur Aufbewahrung und Verwaltung zufallende Kriegsmaterial und beziffert sich auf Fr. 4,298,979.

Dieses Inventar ist bei der Bâloise versichert und es beträgt die jährliche Prämie Fr. 3944. 30.

5. Verwaltung.

Das Ergebniss des Werkstättenbetriebs weist folgende Zahlen auf:

	Ausgaben.		Einnahmen.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Arbeitslöhne	56,294.	28	—	—
2. Werkzeug und Material .	15,113.	16	—	—
3. Zins des Betriebskapitals Fr. 68,000 à 4½ %	3,060.	—	—	—
4. Miethzins	3,500.	—	—	—
5. Inventarverminderung .	3,108.	65	—	—
6. Lieferungen	—	—	81,304.	95
7. Ertrag	228.	86	—	—
	81,304.	95	81,304.	95

Die Lieferungen vertheilen sich auf die Budgetrubriken wie folgt:

J. 2. a. persönliche Ausrüstung . .	Fr. 31,568.	30
J. 2. b. Korpsausrüstung	» 44,561.	40
J. 2. c. Munition	» 701.	60
J. 3. Transporte	» 918.	05
Diverse andere Besteller	» 3,555.	60

Wie oben Fr. 81,304 95

Die Rubriken wurden aber noch weiters beansprucht, aber gleichzeitig durch Einnahmen entlastet, worüber nachfolgende Zusammenstellung Aufschluss gibt.

Rubrik.	Unsere Lieferung.		Ausw. Lieferung.		Gesamtausgaben.		Einnahmen.		Reinausgaben.		Reineinnahmen.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
J. 2. a.	31,568.	30	1,184.	75	32,753.	05	10,844.	85	21,908.	20	—	—
J. 2. b.	44,561.	40	2,910.	28	47,471.	68	34,260.	80	13,210.	88	—	—
J. 2. c.	701.	60	438.	55	1,140.	15	324.	45	815.	70	—	—
J. 2. d.	—	—	339.	75	339.	75	2,664.	89	—	—	2325.	14
J. 3.	918.	05	1,337.	93	2,255.	98	97.	85	2158.	13	—	—
J. 4.	—	—	3,967.	15	3,967.	15	—	—	3,967.	15	—	—
	77,749.	35	10,178.	41	87,927.	76	48,192.	84	42,060.	06	2325.	14

Die Reinausgaben, vermindert um die Reineinnahmen und den Ertrag der Werkstätten, betragen Fr. 39,506. 06 und repräsentiren die Gesamtausgabe auf den Unterhaltsrubriken.

6. Verschiedenes.

Die gemeindeweißen Waffeninspektionen brachten 1075 verschiedene Waffen zur Reparatur, wovon 252 der II., 595 der III. und 228 der IV. Division angehörten.

Die jährlich wiederkehrenden Materialinspektionen erstreckten sich auf die II. und IV. Division und fanden, wie gewohnt, im März statt. Das Ergebniss blieb uns unbekannt.

Die im Vorjahr übernommene Anfertigung von 72 12^{cm} Munitionstransportwagen für die Eidgenossenschaft wurde zu Ende geführt und dazu noch die Erstellung weiterer 10 gleicher Wagen übernommen. Die Ablieferung der letztern fand im Berichtsjahr jedoch nicht mehr statt.

XII. Kriegskommissariat.

A. Personal.

Im Bestande des Büropersonals kamen keine Veränderungen vor, der Abwart des Sanitätsmaterials wurde nicht ersetzt, sondern seine Funktionen durch einen Bureauangestellten so gut als möglich ausgeführt. Das gegen das Ende des Jahres 1886 verstärkte Arbeiterpersonal wurde während des ganzen Berichtsjahres beibehalten, um die gründliche Instandstellung der Bekleidungs- und Ausrüstungsreserve möglichst zu beschleunigen.

Wie im Vorjahre wurde auch für die Revision per Militärsteueranlage keine provisorische Aushilfe

benöthigt, sondern wurde dieselbe durch die zwei ständigen Angestellten durchgeführt.

B. Geschäftskontrolle.

Die Zahl der kontrolirten Geschäfte betrug 1750, der nicht kontrolirten circa 500, diejenige der abgegangenen und kontrolirten Korrespondenzen 2350.

Das Militärsteuerbüro kontrolirte 735 Geschäfte, nicht kontrolirt wurden 412, darunter 172 nicht einzeln kontrolirte Rekurse gegen die Militärsteueranlage.

Die Zahl der abgegangenen und kontrolirten Korrespondenzen betrug 1719.

Bezugs- und Zahlungsanweisungen wurden 5039 Stück ausgestellt, davon 1056 für das Militärsteuerwesen.

Diese Zahlen beweisen die stetige Zunahme der laufenden Geschäfte.

C. Verwaltungs- und Rechnungswesen.

Infolge der Kriegsbefürchtungen herrschte namentlich in der 1. Hälfte des Jahres eine rege Thätigkeit, sowohl auf dem Gebiete der Neuanschaffungen, als auf demjenigen des Unterhalts der Reserven. Auf Anordnung der eidg. Behörden wurden ausser den auf Anfang des Jahres bereit gestellten doppelten Vorräthen für ein Jahres-Kontingent noch die Bekleidungsstücke für die Rekruten des Jahres 1888 auf Mitte des Jahres neu beschafft. Von der Bekleidungsreserve und den Depots wurden theils durch die verstärkten Magazinarbeiter, theils durch Arbeiter ausserhalb der Verwaltung circa 5000 Kleider aller Arten und circa 9000 Lederartikel reparirt und in Stand gestellt. Ferner wurden bei Anlass der Waffeninspektionen, mit welchen dieses Jahr zum

ersten Mal eine gründliche Kleiderinspektion verbunden wurde, wenigstens 2000 Gegenstände der Bekleidung und Ausrüstung abgenommen, reparirt oder ausgetauscht.

Die Liquidationsarbeiten für die eidg. Militärverwaltung betrafen eine Summe von Fr. 729,612. 82, welche in 1364 Anweisungen vermittelt wurden.

Das Rechnungswesen weist pro 1887 folgendes Ergebniss auf:

Voranschlag		Rechnungsergebniss der Militär-Verwaltung pro 1887.	Effektive			
Einnahmen.	Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	Fr.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	19,400	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	—	—	18,709	50
—	29,500	B. Kantonskriegskommissariat	131	20	29,582	62
—	23,600	C. Zeughausverwaltung	805	05	23,755	24
77,330	77,330	D. Zeughauswerkstätten	81,304	95	81,045	39
46,300	100,000	E. Kasernenverwaltung	72,482	50	109,595	82
—	66,650	F. Kreisverwaltung	70	80	66,144	40
2,500	8,300	G. Kantonaler Militärdienst	2,868	90	7,874	20
371,500	371,500	H. Konfektion der Bekleidung und Aus- rüstung	494,691	22	489,342	73
77,070	145,240	J. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials	101,431	07	150,563	11
—	14,050	K. Verschiedene Militärausgaben . . .	—	—	13,583	05
574,700	855,570		753,785	69	990,196	06
	574,700	Ab Einnahmen			753,785	69
	280,870	Reinausgaben			236,410	37
		» laut Voranschlag			280,870	—
		Minderausgaben gegenüber dem Budget			44,459	63

In obigen Summen sind inbegriffen Fr. 119,240, welche der Finanzdirektion als *Miethzinse* für die Militärbauwerke bezahlt wurden.

Die *Militärbussenkasse* vermehrte sich um Fr. 6853. 90, so dass sie gegenwärtig den Bestand von Fr. 99,861. 05 erreicht hat.

Budgetüberschreitungen kamen auf folgenden Rubriken vor:

IV, J. 1. a., «Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials», im Betrage von Fr. 17,000, wofür der nöthige Nachkredit gewährt wurde. Die unsichere Weltlage rechtfertigte diese Auslagen und die sie verlangenden ausserordentlichen Anstrengungen zur Erhaltung einer einigermassen genügenden Kriegsreserve vollständig.

Ferner langte der Kredit auf den Rubriken IV, B. 4., Büroakosten des Kriegskommissariats, IV, F. 1. b., Taggelder der Kreiskommandanten und IV, F. 2., Büroakosten der Kreiskommandanten, sowie bei IV, K. 1., Schützenwesen und Reitkurse nicht ganz hin, wofür ebenfalls bezügliche Nachkredite bewilligt wurden.

Militärsteuer.

Der Gang dieses Geschäftszweiges war ein sehr befriedigender; nachdem auf einen beschleunigten Abschluss der Revision der 1. Ersatzanlage hingearbeitet worden war, was ohne Beziehung einer Aus- hülfe schon in den Monaten Juni und Juli durch- geführt werden konnte, gelang es uns auch, die Rück- stände pro 1886 und diejenigen der frühern Jahre insgesamt zu bereinigen, auch die Rechnungen der meisten Kreise pro 1887 konnten bis jetzt definitiv abgeschlossen werden.

Das Ergebniss der Militärsteueranlage pro 1887 ist folgendes:

1) Bezugssummen:

a. Von landesanwesenden Er- satzpflichtigen	Fr. 417,608. 55
b. Von landesabwesenden Er- satzpflichtigen	» 16,384. 15
c. Von ersatzpflichtigen Wehr- männern	» 7,581. 70
Total	Fr. 441,574. 40

2) Bezugsausfälle:

a. Von Landesan- wesenden	Fr. 21,498. —
b. Von Landesab- wesenden	» 142. 80
c. Von Wehrpflich- tigen	» 540. 90
	» 22,181. 70

Ertrag im Jahr 1887	Fr. 419,392. 70
Antheil (Hälfte) des Bundes betrug	» 209,696. 35

An *Bezugsgebühren* wurden ausgerichtet:

An die Kreiskommandanten	Fr. 3,110. —
An die Sektionschefs	» 13,340. —
Total	Fr. 16,450. —

Zum Abverdienen von Militärsteuern rückten 261 Mann ein, welche circa Fr. 2972 durch Arbeit tilgten, wogegen der Kanton für dieselben, sowie für die sonstigen Arrestanten Fr. 2890. 70 an Kosten für Unterhalt etc. zu bestreiten hatte.

D. Bekleidung und Ausrüstung.

Gegenstände.	Vorhanden auf 1. Januar 1887.	Seitherliger		Vorhanden auf 31. Dez. 1887.	Schätzung.	
		Eingang.	Ausgang.		Fr.	Rp.
I. Neue Kleider.						
1. Käppihüte	2,874	4,604	3,268	4,210	30,480	—
2. Kapüte	5,136	3,942	2,940	6,138	196,293	60
3. Reitermäntel	564	412	255	721	28,738	70
4. Waffenröcke	5,601	4,260	3,569	6,292	177,196	35
5. Aermelwesten	1,402	760	726	1,436	26,876	15
6. Tuchhosen	9,719	9,528	6,114	13,133	174,852	25
7. Reithosen	744	977	561	1,160	42,104	65
	26,040	24,483	17,433	33,090	646,541	70
II. Alte Kleider.						
1. Käppihüte	1,328	—	1,315	13	1	30
2. Helme	27	—	—	27	18	90
3. Kapüte	5,447	—	573	4,874	38,992	—
4. Reitermäntel	2	—	2	—	—	—
5. Waffenröcke	463	—	1	462	1,155	—
6. Tuchhosen	85	300	277	108	162	—
7. Reithosen	73	—	5	68	932	—
	7,425	300	2,173	5,552	41,261	20
III. Bekleidungsreserve.						
1. Käppihüte	4,140	901	124	4,917	3,704	40
2. Kapüte	9,955	805	177	10,583	158,745	—
3. Reitermäntel	1,084	91	21	1,154	23,080	—
4. Waffenröcke	7,493	903	981	7,415	18,537	50
5. Aermelwesten	1,324	167	138	1,353	2,706	—
6. Tuchhosen	4,860	1,070	578	5,352	8,028	—
7. Halbtuchhosen	953	263	1,130	86	86	—
8. Reithosen	725	188	164	749	2,083	—
9. Stallblousen	140	4	2	142	71	—
	30,674	4,392	3,315	31,751	217,040	90
IV. Militärtücher.						
	m.	m.	m.	m.		
1. Uniformtuch	535,1	8,223,8	7,536,6	1,222,8	11,534	42
2. Hosentuch	5,507,3	8,795,1	8,050,4	6,252	50,734	16
3. Hosentuch für Landjäger	100,4	754,2	712,7	141,9	1,383	52
4. Reithosentuch	638,4	968,9	1,325,3	282	3,073	80
5. Kaputtuch	6,645,4	14,048,2	11,853,5	8,840,1	72,488	82
6. Marengo, fein und gewöhnlich	317,3	390,2	565,7	141,8	1,345	73
7. Vorstoss- und Futtertücher	8,498,6	44,649,8	35,823	17,325,4	13,759	35
	22,242,5	77,830,2	65,867,2	34,205,5	154,319	80
V. Uniformknöpfe, Hosenleder, Haften und Fournituren						
					12,739	93

Aus dieser Uebersicht geht eine bedeutende Vermehrung des Standes an neuen Kleidern hervor, was der bereits erwähnten frühzeitigen Beschaffung des Bedarfes für die Rekruten des Jahres 1888 hauptsächlich zuzuschreiben ist.

In der Beschaffung der Militärtücher, der Konfektion der Kleider und der Anschaffung der Ausrüstungsgegenstände traten keine Aenderungen ein, da das bisherige System sich stets gut bewährt hat.

Behufs richtiger Unterbringung der stets anwachsenden Vorräthe an neuen Kleidern wurde uns die Einrichtung eines neuen Kleidermagazins bewilligt, nachdem die Zeughausverwaltung uns den hiefür nöthigen Raum im 1. Stocke eines bisher von ihr benutzten Magazins zur Verfügung gestellt hatte. Die Kosten der innern Einrichtung, Erstellen der Tablar und Gestelle, welche sich auf *Fr. 2500* beliefen, mussten wegen Mangels Kredit der Baudirektion von der Militärverwaltung bestritten werden.

Für Offiziere wurden 63 verschiedene Kleidungsstücke, für das kantonale Landjägerkorps circa 300 Uniformen und 600 Paar Tuchhosen verfertigt.

Die Entschädigung, welche der Bund dem Kantone für die Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten pro 1887 leistete, war genau dieselbe, welche er pro 1886 bezahlt hatte; wir verzichteten daher auf die spezielle Anführung des Tarifs für die einzelnen Waffengattungen.

Für neue Ersatzkleider, welche an berechnigte Unteroffiziere abgegeben wurden, vergütete uns der Bund *Fr. 12,918. 95*.

Für den Unterhalt der gesammten Armeebekleidung in Händen der Mannschaft und in den Magazinen erhielt der Kanton die vorgeschriebene Vergütung von 7 % der Jahresentschädigung für die Rekrutenausrüstung mit *Fr. 31,807. 20*.

Für Kompletterhaltung der 2. Rekrutenausrüstung wurde uns die übliche Geldzinsvergütung mit *Fr. 7975* ausgerichtet.

An unbemittelte Rekruten mussten 3 Paar Stiefel und 39 Paar Schuhe im Werthe von *Fr. 610. 30* abgegeben werden. Die seit der neuen Militärorganisation zu diesem Zwecke gemachten Vorschüsse belaufen sich nunmehr auf *Fr. 6119. 10*.

Das Ergebniss unserer *Betriebsrechnung* betreffend die Bekleidung und Ausrüstung unserer Rekruten für Rechnung des Bundes ist folgendes:

Stand des Inventars auf 1. Januar 1887.

1. Tücher	Fr. 126,013. 27
2. Tücher im Detail, Schnallen, Knöpfe etc.	» 7,656. 95
3. Neue Kleider und Ausrüstungsgegenstände	» 622,937. 24
4. Kavalleriewintervorkurs, Ausrüstung.	» 13,901. 20
Summa	<u>Fr. 770,508. 66</u>

Einnahmen.

1. Vergütung des Bundes für ausgerüstete Rekruten	Fr. 455,993. 30
2. Vergütung des Bundes für Ersatzrüstung	» 6,900. 55
3. Vergütung des Bundes für Litzen, Sterne etc.	» 103. 15
4. Zinsvergütung des Bundes für Reserveausrüstung	» 7,975. —
5. Vergütung der Polizeidirektion für Landjägerbekleidung	» 15,817. 50
6. Erlös aus einzeln verkauften Kleidungsstücken etc.	» 7,901. 72
Summa Einnahmen	<u>Fr. 494,691. 22</u>

Ausgaben.

1. Anschaffung von Tüchern	Fr. 358,906. 80
2. Anschaffung von Fournituren	» 10,096. —
3. Anschaffung von Käppihüten und Garnituren	» 36,930. 40
4. Anschaffung von Besatzleder für Reithosen	» 17,786. 25
5. Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen	» 154,756. 80
6. Löhnung der Zuschneider	» 9,486. 95
7. Arbeitslöhne	» 75,306. 90
8. Reitstiefel, Bundesbeitrag (Vorschuss), und Militärschuhe	» 927. 30
9. Kontrollkosten	» 226. 85
10. Beheizung, Beleuchtung, bauliche Einrichtungen, Verschiedenes	» 4,269. 75
11. Verzinsung des Betriebskapitals	» 35,000. —
12. Miethzins	» 3,500. —
Summa Ausgaben	<u>Fr. 707,194. —</u>

Stand des Inventars auf 31. Dezember 1887.

1. Tücher	Fr. 154,319. 80
2. Tücher im Detail, Schnallen, Knöpfe etc.	» 12,739. 93
3. Neue Kleider und Ausrüstungsgegenstände	» 809,459. —
4. Ersatzkleider an Unteroffiziere, erst im Jahr 1888 bezahlt	» 6,705. 05
5. 291 Paar Landjäger-Tuchhosen, pro 1. Januar 1888 bezahlt	» 5,136. 15
Summa	<u>Fr. 988,359. 93</u>

Bilanz.

Inventarbestand auf 1. Januar 1887	Fr. 770,508. 66
» » 31. Dez. 1887	» 988,359. 93
Vermehrung im Jahr 1887	<u>Fr. 217,851. 27</u>

Schluss-Bilanz.

Die Einnahmen		
betragen . . .	Fr. 494,691. 22	
plus Inventarver-		
mehrung . . .	» 217,851. 27	
	<hr/>	Fr. 712,542. 49
Die Ausgaben	» 707,194. —	
		<hr/>
Mehreinnahmen	Fr. 5,348. 49	

Das verhältnissmässig günstige Resultat findet seine Erklärung hauptsächlich darin, dass die Tuchbestände nach den etwas hinaufgegangenen gegenwärtigen Preisen, also etwas höher als 1886, in's Inventar aufgenommen worden sind.

Die Mehreinnahme ist daher nur eine scheinbare.

E. Kasernenverwaltung.

Im Monat April wurde der neue Vertrag betr. Benutzung des Waffenplatzes Bern zwischen dem eidgenössischen Militärdepartement und der kantonalen Militärdirektion abgeschlossen und von den kompetenten Behörden ratifizirt. Derselbe sieht gegenüber dem frühern folgende Veränderungen zu Gunsten des Kantons vor:

- a) für Unterkunft des Mannes in der Kaserne und den Dependenzen wird nunmehr 15 Rappen per Tag bezahlt, statt bloss 10 Rappen;
- b) für die beiden Reitbahnen wird eine Entschädigung von Fr. 10 per Tag (bisher Fr. 6) bezahlt.

Dazu wird dem Kanton ein Jahresertragniss von wenigstens **Fr. 40,000** garantirt; ist die Belegung des Waffenplatzes mit Truppen nicht eine so starke, dass die Vergütung diese Summe erreicht, so hat der Bund für den betreffenden Ausfall in Baar aufzukommen.

Die übrigen Bestimmungen sind so ziemlich die gleichen wie im frühern Vertrag geblieben, nur wurde die Entschädigung für die Wasserversorgung in Kaserne und Stallungen und für die Abfuhrunternehmung, welche bisher Gegenstand einer besonderen Vereinbarung (1 Rappen per Mann und Tag) gewesen war, auf die runde Summe von **Fr. 1500** per Jahr festgesetzt.

Die Benutzung des Waffenplatzes Bern war im Berichtsjahr eine sehr ausgedehnte, indem ausser den vertraglich zugesicherten Schulen und Kursen, bei denen die Infanterie-Wiederholungskurse der III. Division die Hauptrolle spielten, noch solche anderer Waffengattungen, namentlich des Genie's, hieher verlegt wurden; für Schulen dieser letztern Waffe eignet sich übrigens Bern ganz vorzüglich.

Die Anwesenheit der vielen Truppen erforderte natürlich seitens der kantonalen Verwaltung ausgedehnte Arbeiten aller Art, für Einrichtungen, Reinigung etc., so dass der für Betriebskosten ausgesetzte Kredit vollständig hiefür in Anspruch genommen wurde und für Anschaffungen oder Reparaturen von Kasernenmobiliar, wie wir es sonst stets zu ermöglichen suchten, nichts verwendet werden konnte. Es werden nächstens grössere Anschaffungen, namentlich

von Woldecken und Bettzeug, nicht zu vermeiden sein, da die Abnutzung des vorhandenen Materials stets grösser wird.

Das Resultat des Betriebes der Kasernenverwaltung ist folgendes:

Einnahmen.

1. Vergütung des Bundes:		
a) Kasernen per Mann und Tag		
à 15 Rappen	Fr. 39,096. 90	
b) Stallungen per Pferd und Tag		
à 10 Rappen	» 5,621. 30	
c) Wasserversorgung etc., Avers-		
salentschädigung	» 1,500. —	
d) Reitbahnen per Tag à Fr. 10		
»	» 2,280. —	
e) Uebungsplätze per Tag à		
Fr. 30	» 8,280. —	
f) Auslagenvergütung für Be-		
heizung und Reinigung etc.	» 7,648. 50	
g) Vergütung für die ausser		
den Militärstallungen logirten		
Pferde	» 81. 60	
2. Vergütung der Truppen für		
fehlende Effekten, Reparaturen,		
Bäder, von Waschlöhnen, Erlös		
aus verkauften alten Effekten etc.	» 1,355. 45	
3. Vergütung von Waschlöhnen		
durch das Komite des eidgenös-		
sischen Schützenfestes	» 98. 25	
4. Vergütung des Quartieramtes		
Bern für in der Kaserne einlogirte		
durchreisende 117 Walliser-		
Rekruten	» 29. 40	
5. Kasernement pro Hufschmiedkurs		
Bern, bezahlt durch die Direktion		
des Innern	» 91. 10	
6. Mieth- und Pachtzinse:		
a) Kantine	Fr. 6000	
b) Kasernier-Wohnung » 400		
		» 6,400. —
		<hr/>
Summa Einnahmen	Fr. 72,482. 50	

Ausgaben.

1. Besoldung des Verwalters . . .	Fr. 3,000. —
2. Besoldung der Angestellten . .	» 1,677. 50
3. Betriebskosten	» 27,918. 32
4. Miethzinse (a. d. Finanzdirektion)	» 77,000. —
	<hr/>
Summa Ausgaben	Fr. 109,595. 82
	<hr/>
Die Ausgaben betragen	Fr. 109,595. 82
Die Einnahmen	» 72,482. 50
	<hr/>
Mehrausgaben	Fr. 37,113. 32

F. Pferdestellung, Fuhrwesen, Einquartierung.

Wir hatten im Berichtsjahre bloss die Pferde der Arbeiter und Wärter der Dragoner-Schwadronen Nr. 7 und 8, des Kavallerie-Regiments IV und der

Guiden-Kompagnie 4 zu stellen; vom 1. August hinweg wurden diese Pferde aus dem Depot überzähliger Kavalleriepferde in Bern entnommen.

Fuhrwerke waren nur für den Transport des Gepäcks der Schwadronen Nr. 7, 8 und 13 und der Waadtländer Kavallerie-Rekruten nöthig und wurden von den Gemeinden Bern und Langenthal gestellt.

Einquartierungen kamen vor: in Langenthal für die Schwadron Nr. 13 und in Biel für Cadres und Rekruten der Feldartillerie-Rekrutenschule III auf ihrem Marsche nach dem Waffenplatz Bière.

G. Sanitätsmaterial.

Im Laufe des Jahres wurde von der eidgenössischen Kriegsmaterialverwaltung das Sanitätsmaterial für den Auszug der III. Division vollständig und für die II. und IV. Division theilweise neu geliefert. Das bisherige Material, bereits im Jahr 1886 zur

Umänderung an das Sanitätsmagazin in Bern abgeliefert, wurde nach erfolgter Ergänzung der Landwehr zugetheilt; bis jetzt ist die Infanterie der Landwehr bereits im Besitze des ordonnanzmässigen Sanitätsmaterials.

Seit dem Berichtsjahre beziehen Rekrutenschulen und Spezialkurse das nöthige Sanitätsmaterial (Schulassortimente) von den betreffenden Kriegsdepots.

Bern, im April 1888.

Die Direktion des Militärs:

Dr. Gobat.